

Manfred Prior: Unter der Lupe

(Hypno-)Therapie-Weiterbildung via Zoom und Video?

Wofür kann das gut sein? Und für wen?

In der Hypno- und Psychotherapieweiterbildung etablieren sich erst allmählich und durch Corona verstärkt die Videoanteile. Welche Inhalte eignen sich gut für die Video-Fortbildung?

Bei einer Hypno- oder Psychotherapieweiterbildung werden viele Konzepte, Forschungsergebnisse Sachinhalte und Erfahrungen vermittelt. Zu diesen Inhalten, die man im weitesten Sinn als „kognitiv“ bezeichnen kann, gehören z. B. Ressourcenorientierung oder das Erickson'sche Prinzip der Utilisation. Diese Konzepte kann man gut verstehen durch das Lesen von Artikeln oder Büchern oder durch das Anhören von Vorträgen. Für die Vermittlung dieser Inhalte sind Präsenzseminare, Onlineseminare oder auf Video aufgenommene Seminardokumentationen nicht zwingend erforderlich. Konzepte kann man auch durch das geschriebene oder gesprochene Wort gut vermitteln und aufnehmen.

Auch die **kommunikative Praxis** von Ressourcenorientierung oder Utilisation kann man durch schriftliches oder mündliches Erzählen z. B. von Fallgeschichten gut illustrieren. **Demonstrationen** dieser kommunikativen Strategien sind allerdings auf Video sehr viel anschaulicher und informativer als es die Lektüre des Protokolls einer solchen Demonstration ist.

Als Therapeut wende ich hauptsächlich die therapeutischen Strategien, die ich an mir selbst als sinnvoll und hilfreich erfahren habe. Und da ich vor allem durch viel(e) Übung(en) gute therapeutische Strategien in mein aktives Repertoire integrieren konnte, liegt in meinen Präsenz-Seminaren der Schwerpunkt auf dem wechselseitigen Üben und dem Schaffen von klar strukturierten Möglichkeiten davon, dass man die therapeutischen Strategien an sich selbst als hilfreich erfährt.

Wenn es gilt, **die kommunikative Praxis** der Ressourcenorientierung oder Utilisation zu **trainieren und an sich selbst zu erfahren**, kommen Videoseminare an Grenzen. Zwar kann man Übungen auch mit einem Übungspartner machen, der nur auf dem Bildschirm sichtbar ist – mit einem als ganze Person vor einem sitzenden Partner sind Übungen allerdings deutlich lebendiger und meist auch intensiver. Auch das Feedback durch den Referenten und das Klären der durch die Übung stimulierten Fragen ist in einem Präsenzseminar unmittelbarer. Auf Video aufgezeichnete Seminardokumentationen schaut man sich am besten mit einer Kollegin oder Mitgliedern einer Interventionsgruppe an, mit denen man auch die Übungen machen und sich austauschen kann.

Die Referenten/Ausbilder gewichten die Anteile von kognitiver Vermittlung, Demonstration, Training und Selbsterfahrung sehr unterschiedlich. In manchen Seminaren macht man viele Übungen. In anderen Seminaren genießt man hauptsächlich die gute „Musik von vorn“ und das unterhaltsame und lehrreiche „Edutainment“. Für letzteres muss man nicht unbedingt persönlich im Seminar anwesend sein.

Wie viel man von Präsenzseminaren, Online-Seminaren oder Videodokumentationen profitieren kann, hängt in hohem Ausmaß auch vom Seminarteilnehmer ab. Manche KollegInnen sind alleinerziehend mit mehreren Kindern oder pflegen einen Angehörigen. Sie kommen nur schlecht oder gar nicht für ein bis zwei Tage von zu Hause weg. Für sie sind Online-Seminare oder Videodokumentationen von Seminaren in bestimmten Lebensphasen die fast einzige Fortbildungsmöglichkeit. Für andere wiederum ist es leichter und günstiger, wenn sie sich aus dem Familienhaushalt mit zwei Kindern und einem diesbezüglich vielleicht nicht sehr engagierten Partner mal ganz rausziehen, aus ihrem Privat- und Arbeitsleben abreisen und in einem Präsenzseminar/Fortbildungsraum ankommen können. Natürlich spielen auch die individuellen Vorlieben und Abneigungen eine große Rolle. Der eine liebt es, am Bildschirm an einem Seminar teilzunehmen, der andere hasst es. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich und reichen von „Bei aufgezeichneten Seminaren kann ich das, was ich lernen will, meiner Aufnahmefähigkeit anpassen und gezielt die Dinge mir wichtigen Dinge raussuchen und auch

mehrfach wiederholen.“ bis zu „Fortbildung in Psychotherapie ohne die persönliche Beziehung im realen Hier und Jetzt geht gar nicht“. Wer der Fortbildung am Bildschirm eher positiv gegenüber eingestellt ist wird umso mehr davon profitieren, je mehr sie/er sich möglichst störungsfreie Bedingungen schaffen kann, die einer Live-Teilnahme ähneln und dadurch eine intensive konzentrierte Aufmerksamkeit ermöglichen.

Ein großer Vorteil von Online-Fortbildung liegt darin, dass man auch kurze Veranstaltungen (z. B. ein, zwei oder 3 Stunden lang) machen kann, zu denen anzureisen sich meist nicht lohnen würde. Online kann man auch Fortbildungen zu sehr spezialisierten Themen anbieten, für die es nur eine sehr kleine und im ganzen deutschsprachigen Raum verstreute Zielgruppe von Spezialisten gibt. Wenn man eine solche Fortbildung online anbietet, könnte sie u. U. durchgeführt werden, während sie als Präsenzseminar nicht zustande käme.

Das Ausmaß des Nutzens von Bildschirmfortbildung ist sehr unterschiedlich - Fortbildungspunkte gibt es für jeden Teilnehmer gleich viele. Da die Vergabe der Fortbildungspunkte Sache der Landespsychotherapeutenkammern ist, kann es nur länderabhängig kleinere Unterschiede geben. Von der MEG werden vorläufig Online-Seminare in gleichem Maß für die Ausstellung des Zertifikates anerkannt, wie Präsenzseminare. Ob und wie künftig mögliche kürzere Fortbildungsformate von der MEG anerkannt werden, wird derzeit diskutiert, ist aber noch nicht entschieden.

Ich persönlich habe von Therapie-Demonstrationen immer sehr profitiert. Deshalb verspreche ich mir viel von Videodokumentationen realer Sitzungen mit echten Klienten. Damit kann man in Verbindung mit erläuternden Einblendungen die Komplexität der Therapeut-Klient-Interaktion am besten abbilden und sichtbar machen. Diese Lernmöglichkeit wurde im deutschen Sprachraum bisher wenig geschaffen. Da freue ich mich über www.therapie.tv und darauf, dass ich über www.therapie-film.de reale Therapiesitzungen mit echten Klienten zugänglich machen werde.

Manfred Prior